



06.05.2015

Russland will Importabhängigkeit verringern

Ausbau der Inlandsproduktion / Deutsche Maschinenexporteure unmittelbar betroffen / Von Ullrich Umann

Moskau (gtai) - Russland will seine Abhängigkeit von Industriegütereinfuhren bis 2020 senken. Einerseits handelt es sich um eine außen- und sicherheitspolitische Maßnahme. Andererseits soll der seit Jahrzehnten vernachlässigte Strukturwandel in der Wirtschaft angeschoben werden. Ob das Konzept aufgeht, ist ungewiss. Denn die finanziellen Ressourcen und die Innovationsfähigkeit sind beschränkt. Obendrein geht die Nachfrage nach Industriegütern aktuell krisenbedingt zurück. (Internetadresse)

"Importsubstitution" könnte in Russland zum Wort des Jahres 2015 gekürt werden, so häufig wird es verwendet. Im Staatssektor hat es den Rang einer Direktive. Im Privatsektor findet es punktuell Anwendung, wenn staatliche Unterstützungszahlungen in Anspruch genommen werden.

Das für Industriepolitik zuständige Ministerium für Industrie und Handel versucht bereits seit Sommer 2014, den Anteil der Importe bei öffentlichen Beschaffungen zu reduzieren. Die für den Einkauf von Waren und Dienstleistungen verwendeten Steuergelder soll möglichst der heimischen Industrie zugutekommen.

Die neuen Regelungen zur Importsubstitution vom 31. März 2015 setzen nun an einer anderen Stelle an - bei der Herstellung benötigter Industrieerzeugnisse im eigenen Land. Dadurch sollen Einfuhren aus der Ukraine und aus den Staaten, die Sanktionen gegen Russland erlassen haben, ersetzt werden. Die Pläne des Industrieministeriums sehen vor, künftig 800 Produkte in Russland selbst herzustellen. Bis 2020 sollen dafür 2.059 Einzelvorhaben in 18 Industriezweigen realisiert werden. Es wurde eigens eine Staatliche Kommission für Importsubstitution in der Industrie Russlands gegründet.

Pläne zur Importsubstitution für 18 Industriezweige

Werkzeugmaschinen	Automobilindustrie
Erzeugnisse des Schwermaschinenbaus	Land- und Forstmaschinen
Ausrüstungen für die Öl- und Gasindustrie	Baumaschinen
Energieanlagen, Stromnetzausrüstungen	Kommunaltechnik, Spezialfahrzeuge für Flughäfen
Chemieindustrie, -anlagen	Maschinen für die Holzindustrie
Luffahrzeuge und Komponenten dafür, Raumfahrtindustrie	Schiffbau, Schiffskomponenten
Funkelektronik	Maschinen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie
Pharmaindustrie (Arzneimittel)	Medizintechnik
Leichtindustrie (bestimmte Bereiche)	Metallurgie

Quelle: Ministerium für Industrie und Handel der Russischen Föderation

Die Gesamtkosten für die großangelegte Importablösung schätzt die russische Regierung auf 1,5 Billionen Rubel (27,433 Mrd. Euro, 1 Euro = 54,6783 Rubel, Stand: 14.4.2015). Davon will sie 235 Mrd. Rubel aus der Staatskasse bereitstellen. Den Großteil sollen die Unternehmen selbst tragen, indem sie Eigenkapital einsetzen oder Kredite aufnehmen.

Fokus liegt auf Maschinenbau und Elektronikindustrie

Eine große Bedeutung hat der Maschinenbau. Maschinen, für die eine hohe Importabhängigkeit besteht, sollen spätestens ab 2020 in Russland vom Band laufen. Das gilt vor allem für Werkzeugmaschinen, die in der Rüstungsindustrie benötigt werden. Zurzeit kauft Russland komplexe Komponenten für Werkzeugmaschinen fast vollständig im Ausland. Künftig sollen Hochgeschwindigkeitsspindeln für Bearbeitungszentren und die dazugehörigen Lager, Wälzlager (Kugel- und Rollenlager), CNC-Steuerungssysteme, High-Tech-Schneidwerkzeuge aus Hartmetall und Systeme zur zerstörungsfreien Diagnose des Zustands von Maschinen aus russischer Produktion kommen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Elektronikindustrie, die - zumindest im zivilen Bereich - weit entfernt von der Weltmarktführerschaft ist. Der Schwerpunkt liegt hier auf Funkelektronik. Das Industrieministerium ist sich jedoch im Klaren darüber, dass die Entwicklungsmöglichkeiten für elektronische Komponenten oder Rechenchips in Russland begrenzt sind. Der Anteil tragbarer PC mit heimischem Chip soll von derzeit 0% bis 2020 für den Bedarf von Schulen und Bildungseinrichtungen auf 2% und für die Verwendung im öffentlichen Dienst auf 12% steigen.

Importabhängigkeit soll nicht bei allen Maschinenarten gleichermaßen sinken

Die deutsche Wirtschaft hat jahrzehntelang gut an der Lieferung von Werkzeugmaschinen nach Russland verdient. Es darf davon ausgegangen werden, dass dies auch künftig möglich bleibt, wenn auch in geringerem Ausmaß. Den Plänen des Industrieministeriums zufolge soll der Importanteil bis 2020 sinken, aber in keiner einzigen Maschinensparte auf weniger als 51%.

Programm zur Importsubstitution bis 2020 (Importabhängigkeit in %)

Produkt/Technologie	Importabhängigkeit im Jahr 2014	Importabhängigkeit im Jahr 2020
Drehmaschinen		
.CNC Drehmaschinen	90	60
.Bearbeitungszentren	95	80
.Karusselldrehmaschinen	85	57
.CNC Ultra-Präzisions-Dreh-und Fräsmaschinen	100	53
.Bohrmaschinen		
.Horizontalbohrmaschinen	80	61
.Lehrenbohrmaschinen	99	84
.Fräsmaschinen		
.5-Achs-Senkrecht-Fräs-Bearbeitungszentren	90	69
.CNC Senkrechtfräsmaschinen	90	59
.CNC Waagerechtsfräsmaschinen	80	59

.Fräs-Bearbeitungszentren von Portal-und Brückentyp	100	63
Schleifmaschinen		
.Koordinatenschleifmaschinen	97	85
.Ultra-Präzisions-Flachschleifmaschinen	98	84
.Ultra-Präzisions-Rundschleifmaschinen	98	83
.Ausrüstung für Bearbeitung von Optik	100	55
.Gewindeschleifmaschinen	97	73
.Ultra-Präzisions-Schärfungsmaschinen	100	73
Zahnradmaschinen		
.Zahnradfräsmaschinen	99	71
.Zahnradschleifmaschinen	99	67
.Zahnradstoßmaschinen	99	75
Bearbeitungsmaschinen mittels Elektroerosion		
.Drahtschneidemaschinen	88	61
.Stoßräummaschinen	88	61
Pressen		
.Mechanische Pressen	88	54
.Hydraulische Pressen	95	79
Metrologie-Ausrüstung		
.Koordinatenmessmaschinen	95	79
Gießereiausrüstung		
.Spritzgießmaschinen	100	100
.Druckgießmaschinen	90	81
Schneide- und Umformtechnik		
.Ausrüstung zum Nassstrahlschneiden	95	92
.Hydraulische Blechschlagscheren	90	80
.Hydraulische Abkantpressen	90	93
.3-,4-,5-Walz-Blechbiegeausrüstungen	93	78
.Ausrüstung zum Laser-Plattenzuschnitt	70	68
.Ausrüstung zum Plasmaschneiden	95	72
.Rohrformmaschinen	90	69
.Metallbandsägen	93	78
Automatisierungstechnik		
.Industrieroboter und Manipulatoren	95	69
Schweißtechnik		

.Schweißausrüstung	90	51
Ausrüstung für additive Fertigung		
.Laserschmelzausrüstung für Metallpulver	100	81
.Laserschmelzausrüstung für Polymerpulver	100	81
.Stereolithographie-Ausrüstung/DLP-Synthese	100	73
Steuerungssysteme		
.CNC-Systeme für 5-Achs-Bearbeitungszentren	100	25
.Elektroantriebe für CNC-Werkzeugmaschinen, inklusive lineare	100	78
.Sensoren, Umformer, Führungsschienen	90	90
Thermische Ausrüstung		
.Kammeröfen	80	83
.Schachtöfen	80	83
.Vakuumöfen	80	83
Werkzeuge		
.Verschleißbeständiges Hartmetallwerkzeug, Hartmetallplatten- und Stäbe	93	70
.Diamantenwerkzeug	80	88
.Schlosser- und Montagewerkzeug	92	96
.Messwerkzeug und Messgeräte für den Maschinenbau	95	93
.Elektrowerkzeug und Kleinmechanisierungsmittel	86	64
Zulieferteile für Werkzeugmaschinen		
.Elektrische Spindeltriebe	97	81
.Kugel- und Schraubpaare	95	82
.Kugellager	90	86
.Elektromotoren	100	86
.Hydraulik für Vorschub- und Spanntriebe in Metallbearbeitungsmaschinen	100	61
.Revolverdrehköpfe	98	87
Drehtische für CNC-Werkzeugmaschinen	100	96
.Stationen zur Schneidflüssigkeitsförderung unter hohem Druck	97	90
.Präzisionsstößel für Bohr- und Fräswerke	95	92
.Werkzeugmagazin für Bearbeitungszentren mit automatischem Werkzeugwechsler	93	90

Quelle: Ministerium für Industrie und Handel, Moskau, 2015

Bei einigen wenigen Maschinenarten wird die Importabhängigkeit sogar steigen beziehungsweise gleich hoch bleiben. Konkret handelt es sich um hydraulische Abkantpressen (Importanteil 2015: 90%, 2020: 93%), thermische Ausrüstungen (2015: 80%, 2020: 83%), Schlosser- und Montagewerkzeug (2015: 92%, 2020: 96%) und Spritzgießmaschinen (2015: 100%, 2020: 100%).

Importsubstitution als Chance für Anbieter von Maschinen

Die Importsubstitutionspolitik der russischen Regierung dürfte die Nachfrage nach hochwertigen Werkzeugmaschinen und Maschinenteilen kurzfristig sogar steigen lassen. Wie anders sollten sich mehr Maschinenarten in der russischen Industrie fertigen lassen? Und das in hoher Qualität und großer Stückzahl.

Importe sollen aber nicht nur in Sparten abgelöst werden, in denen die Einfuhrabhängigkeit besonders hoch ist. So deckt sich Russland mit nichtrostenden Stählen schon heute zu 67% aus eigener Fertigung ein. Dieser Anteil soll auf 82% gesteigert werden. Die Modernisierung und Erweiterung von Stahlwerken ist somit vorprogrammiert. Hierfür werden Investitionsgüter benötigt.

Ein noch schwungvolleres Vorgehen ist bei automatischen Getrieben für den Einbau in Fahrzeugen angesagt: Der Importanteil von aktuell 100% soll binnen fünf Jahren auf 30% oder gar 20% fallen. Dies ist nur durch die Modernisierung bestehender und den Bau neuer Getriebewerke zu vollbringen.

Hinzu kommt, dass die russische Wirtschaft realistischer Weise nicht annähernd in der Lage sein wird, sich komplett von Kapitalgüterimporten zu lösen. Selbst bei größter Anstrengung. Sei es aus Mangel an Finanzmitteln und Entwicklungsingenieuren oder aufgrund von schlechtem Projektmanagement und Veruntreuung von Geldern. Deswegen werden ausländische Investoren mit offenen Armen empfangen. Technologietransfer ist gewollt, um die Importabhängigkeit zu verringern.

Geographische Neuausrichtung der Handelsströme

Ob deutsche Maschinenbauer Aufträge erhalten im Rahmen der erforderlichen Modernisierung und Erweiterung von Fertigungskapazitäten, sei jedoch dahin gestellt. Denn die Kampagne zur Importsubstitution wird medienwirksam von einer Politik der außenwirtschaftlichen Umorientierung auf Lieferländer begleitet, die sich den Sanktionen von EU und USA nicht angeschlossen haben. Hier kommen insbesondere die Schweiz, VR China, Korea (Rep.) und Taiwan ins Spiel. In Deutschland dürften damit nur noch Kapitalgüter mit Alleinstellungsmerkmalen geordert werden.

Dass es die russische Regierung mit der geographischen Neuausrichtung der Lieferströme durchaus ernst meint, konnte schon Anfang Januar dem allerersten Entwurf des am 2.4.2015 verkündeten Programms zur Importsubstitution entnommen werden. Zwar wurde der Erstvorschlag radikal ausgedünnt - von ursprünglich 4.000 auf die nun verkündeten 2.059 Einzelvorhaben. Doch lag im Januar noch eine Liste von traditionellen westlichen Maschinen- und Anlagenbauern bei, ergänzt von einer Aufstellung alternativer Anbieter aus Asien, die zwischenzeitlich oder dauerhaft beauftragt werden sollen.

Internetadresse:

Ministerium für Industrie und Handel

Pläne zur Importsubstitution für die einzelnen Industriezweige

(Prikas Nr. 645 bis Nr. 663 vom 31. März 2015)

Internet: [▶ http://minpromtorg.gov.ru/docs/index.php](http://minpromtorg.gov.ru/docs/index.php)

Fachmessen für Maschinenbau:

"Metalloobrabotka" in Moskau

25.-29. Mai 2015 (Leitmesse)

Internet: [▶ http://www.metobr-expo.ru](http://www.metobr-expo.ru)

"INNOPROM" in Jekaterinburg

8.-11. Juli 2015 (Partnerland: VR China, Beteiligung: Korea, Rep.)

Internet: <http://innoprom.com/>

"WIN RUSSIA URAL 2015" in Jekaterinburg

2.-4. Dezember 2015 (Beteiligung: Turkish Mashinery)

Internet: <http://win-russia.ru>

(U.U.)


Dieser Artikel ist relevant für:

Russland

Maschinen- und Anlagenbau, allgemein, Wirtschaftsförderung, Industriepolitik

KONTAKT

Edda Wolf

 0228/24993-214

 [Ihre Frage an uns](#)

VERWANDTE ARTIKEL

- [▶ Frankreich plant die Industrie der Zukunft](#)
- [▶ Nigeria setzt auf einen Neuanfang](#)
- [▶ VR China im Fokus - Auf dem Weg zum Innovationspartner, 2015](#)
- [▶ VR China zählt zu attraktivsten Industrieroboter-Märkten](#)

➔ Südkorea setzt auf das
Internet der Dinge

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1231254.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1231254.html)

Datum: 06.05.2015

© 2015 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.